Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

18. Mai 1878.

Nr. 20.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ausrustung ber Infanterie mit Bionnierwertzeug. (Shluß.) — Ueber Baffen und Munition. (Schluß.) — Dr. F. Wiede: Der Militarismus. — Instructionsbuch für ben t. f. Infanteristen. — Elbgenoffenschaft: Truppenzusammenzug ber 2. Divssion. Ernennung. Entlassungen. Kärtchen vom Waffenplat Thun. Topographischer Atlas. Die Insanterie-Ererzierblousen. Burich: Eine Retlamation beim Bundesrath. Genf: Kriegsgericht. — Berschlebenes: Bemerkungen über bie Gesechte bei Lowischaund Plewna. (Fortsetzung.)

Ausruftung der Infanterie mit Pionnier= werkzeng.

Bortrag, gehalten in ber Margauer Offigieregefellichaft.

(Shluß.)

II.

Wir muffen nun auf die Frage etwas näher einstreten; untersuchen wir zuerft, welche Werkzeuge ber Infanterie in die hand gegeben werden muffen.

Von allen Feldpionnierarbeiten, welche nicht in direktem Zusammenhang mit dem Gesecht stehen, wollen wir von vornherein absehen. Es bleibt uns sodann nur zu besprechen die Verbesserung vorshandener und die Schaffung künstlicher Deckungsmittel in dem zur Vertheidigung ausgewählten Terrainabschnitt.

Unsere erste Sorge ist auch hier bas freie Schuße felb vor ber Dedung; bieses schaffen wir burch unsere Handbeile; bei größerem Wiberstanbe, bessonbers bei Baumgarten und Walb bedarf es starter Aerte.

In zweiter Linie richten wir uns in allen Puntten unserer Stellung möglichft fouglicher ein; bazu gebort:

Borbereitung von Mauern, Heden, Hausern, Auswerfen von Schützengraben, Schützenlöchern und Dedungsgraben, Herstellen von Communicationen.

Das benöthigte Werkzeug besteht in Spaten, hade, Urt, Beil und Sage.

In britter Linie legen wir Hindernisse ber Annäherung vor die Front, stellen Verhaue und Barris kaben her.

Auch in biesem Falle bedarf es ber Spaten, Aerte, Beile 2c.

Das bem schweiz. Bataillon hiefür unmittelbar zugängliche Werkzeug besteht im gegenwärtigen Augenblick aus:

2 Spaten, 2 Bidelhauen, 2 Merten, melde auf ichaffen will.

ben 2 Munitions Dalbcaiffons gleichmäßig vertheilt find, und in 52 Geschwaberarten, welche die Mannsichaft trägt.

Bergleichen wir bamit ben Beftanb zweier unferer Rachbarn, fo finben wir:

1. Beim beutschen Bataillon:

- a) Auf 3 Truppenfahrzeuge vertheilt an sogen. Reserveschanzzeug: 54 Spaten, 18 Kreuzhaden, 12 Aerte und 27 Beile.
- b) Bon ber Mannschaft am Riemen über bie Schulter getragen: 200 kleine Spaten unb 40 Beile.

Zusammen 350 Werkzeuge auf 1000 Wann Kriegs= stärke.

- 2. Beim frang. Infant.= Regiment à 4 Bataillone :
 - a) Auf 2 besondern einpferdigen, zweirädrigen Karren verladen: 16 Aerte, 140 Schaufeln, 80 Haden, 20 Faschinenmesser, 4 Brecheisen, 2 Sagen, 2 Werkzeugkisten.
 - b) Bon ber Mannschaft getragen: per Compagnie 3 Beile, 2 Schaufeln, 3 Haden und zubem per Bataillon 1 Sage.

Zusammen 400 Werkzeuge auf 4000 Mann Kriegs.

Bergleichsweise ergiebt sich, daß in Deutschland bie Ausrustung breifach stärker ist als in Frankreich und daß sie dort unendlich mehr in den Händen ber Truppen liegt, als hier.

Das beutsche System ist beghalb unbebingt bas bessere, übrigens noch aus bem Grunde, weil ber Train baburch keine Vermehrung erlitten.

Es scheint, daß in Frankreich nationale Eigensthumlichkeiten, wahrscheinlich Abneigung des Solsbaten gegen das Eragen von Werkzeug bestimmend eingewirkt habe; auch deutet die Art der Auswahl und die Auszeichnung der tragenden Mannschaften darauf hin, daß man dem Institut behutsam Freunde schaffen will.